

Hängengeblieben

Hamburg, Reeperbahn: Sehnsuchtsort und Tor zur Welt. Viele kommen und wollen nicht mehr gehen. Manche wollen gehen, kommen aber nicht mehr weg. Was hält sie?

1 In einer der beiden hinterletzten Ecken der Reeperbahn,
2 dort, wo die geile Meile die Königsstraße küsst, trotz
3 eine zierliche Frau den Nieselböen, zurrt ihre Strickjacke
4 fest und knurrt: "Boah, wär' ich jetzt gern woanders." Bis
5 zu den Gummisohlenrändern ihrer rosa Glitzerchucks steht
6 sie in einer trüben Lache, Kippenstummel und Plastikbecher
7 schaukeln im Wind. "Den kompletten Laden haben mir die
8 Idioten vollgepinkelt", sagt sie. "Als hätten wir nicht
9 genug Probleme. Und jetzt sind auch noch die
10 Fahrkartenautomaten kaputt!"

11
12 Ende Juni Harley-Treffen, letztes Wochenende G20, gestern
13 Schlagermove - Hamburg muss viel aushalten zur Zeit und
14 Sabine Mähr auch. Muss ja. Ihre Damenboutique Biggy's liegt
15 nun mal hier, Adresse: Reeperbahn 155. Ein Häuschen mit
16 bald staubblinden Schaufenstern, das sich duckt in den
17 Windschatten eines weißen Riesenwohnblocks.

18
19 Vorige Nacht haben die Besucher der großen Schlager-Party
20 Sabine Mährs Schaufenster mit einem Urinal verwechselt. Der
21 Geruch beißt heute noch in der Nase. "Und morgen muss ich
22 nach Düsseldorf, Mensch. Großhandel!", ruft Mähr mit ihrer

23 Reibeisenstimme. Bis dahin hat sie zwei Probleme zu lösen:
24 Die stinkende Pfütze muss weg - und sie braucht ein Ticket
25 für den ICE. "Die haben gerade so'n Angebot, 33 Euro, hin
26 und zurück. Aber irgendwie gibt's das nur aufm Handy. Am
27 Automaten kostet das dann das Doppelte!"

28

29 Sie stiefelt los durch den Regen, vorbei an Sexshops und
30 Striplokalen, durch von Neonschildern erleuchtete
31 Regenpfützen, runter die Treppe zur U-Bahn. Vor einem der
32 Automaten im Zwischengeschoss bleibt sie stehen, steckt
33 sich eine Zigarette an und hämmert mit dem Zeigefinger auf
34 den Bildschirm. "Da, die spinnen wohl! Auf einmal kostet
35 das 80 Euro!" Wütend bläst sie Rauch aus ihrer Nase. "Mir
36 ist jetzt nach einem Bier."

37

38 Durchschnaufen. Sabine Mähr sitzt im Außenbereich einer
39 Kneipe, die versperrte Ladentür ihrer Boutique im Blick.
40 Sie bestellt ein kleines Carlsberg und brennt sich eine
41 Zigarette an. "Kora" steht auf der weißen Schachtel. Mähr
42 sagt: "Wir sind alle ziemlich kaputt, die letzten Wochen
43 waren hart." Der Kellner, der in dem Moment das Bier
44 bringt, nickt und sagt: "Wir hatten viel Polizei zum Glück.
45 Hier is nix passiert. Ohne die hätte es Hunderte Tote
46 gegeben." Auch Sabine Mähr nickt: "Nee, die waren super."

47

48 Jetzt, mit Bier und Ruhezigarette wird Sabine Mähr
49 ruhiger. Sie angelt sich eine neue Zigarette, brennt sie

50 mit der alten an und fängt an, zu erzählen. Geboren in
51 Hamburg, aufgewachsen, irgendwie hängengeblieben. Kein
52 Mann, keine Kinder. Vor 30 Jahren hat sie ihrer Vorgängerin
53 die Botique abgekauft. Ein eigener Laden auf der
54 weltberühmten Reeperbahn - toll, oder? "Ach, ich weiß
55 nicht", sagt sie, überlegt und reibt das Ärmelende ihrer
56 viel zu großen Strickweste zwischen den Fingern, an einer
57 Stelle ist der Stoff dünn geworden.

58

59 Sie sagt: "Hamburg ist schon schön undso, Theater, die
60 Leute, Kneipen, Kultur. Aber ich würd schon gern mal noch
61 in eine andere Stadt." Sie angelt sich eine neue Zigarette,
62 hält sie mit spitzen Fingern hoch und schaut sie lange an.
63 Habe sich bisher halt nicht ergeben. "Man lebt halt so vor
64 sich hin", sagt sie dann. "Sperrt jeden Tag den Laden auf,
65 wartet auf Kundschaft und - zack! - sind 30 Jahre rum." Sie
66 zündet die Zigarette an. Warten und rauchen.

67

68 Köln würde sie gern mal sehen, sagt sie, oder Bamberg,
69 oder Düsseldorf. "Mensch, die Fahrkarte!", ruft Mähr. "Dass
70 ich das nicht vergesse! Das Angebot gilt nur noch heute."
71 Sie drückt sich hoch von der Holzbank, ihr Bier lässt sie
72 halbvoll stehen und sperrt ihre Boutique auf.

73 In der Zwischenzeit hat jemand die Lache trockengelegt,
74 es richt nur noch ein bisschen nach Urin und mehr nach
75 Spülmittel.

76

77 Wenn man den Laden betritt, läutet eine altmodische
78 Klingel. Überall hängen Jeans und Sommerkleider und
79 Winterjacken, von der Wand ist praktisch nichts zu sehen.
80 Mit drei Schritten steht man an der Kasse. Sabine Mähr
81 sitzt in einem abgewetzten Rattansessel, halb verdeckt von
82 einer Stange Bluejeans, und raucht und wischt über ihr
83 Handy. "Da", sagt sie, "jetzt kosten die Tickets wieder
84 weniger." Sie verzieht das Gesicht. "Jetzt muss ich nach
85 Altona an den Schalter." Sie ascht ab. "Oder ich fahr doch
86 erst übermorgen."